

Montag, 22. Oktober

Unser Plätzchen war schön aber leider stand der hintere Teil von unserem Chnuschti unter einem Baum und es regnete tatsächlich diese Nacht. Jetzt wissen wir wieder, warum wir uns möglichst nie unter Bäume stellen – es tropft sehr laut auf das Womodach. Nun wir haben es überstanden, zum Glück regnete es nicht die ganze Nacht.

Ganz unerwartet begrüsst uns heute Morgen strahlender Sonnenschein. So haben wir es gar nicht eilig. Wir testen die Stellplatzduschen, frühstücken gemütlich und aktualisieren noch die Homepage. Und schwupps ist es fast 11 Uhr bis wir endlich starten. Auch heute heisst unsere Devise möglichst auf Nebenstrassen südwärts zu fahren. In Meldorf stoppen wir spontan für die Besichtigung des Doms aus dem 13. Jahrhundert – ein imposantes Bauwerk.

Den nächsten Stopp gibt's in Brunsbüttel – hier beginnt der Nord – Ostseekanal. Kein einziges Schiff ist jedoch weit und breit zu sehen, das nächstens durch die riesigen Schleusen manövrieren möchte.

Wir steuern also Glückstadt an und damit die Autofähre über die Elbe. Irgendwo in Hamburg muss mal wieder ein Riesenstau sein und viele, vor allem auch LKW's weichen auf die Fähre aus.

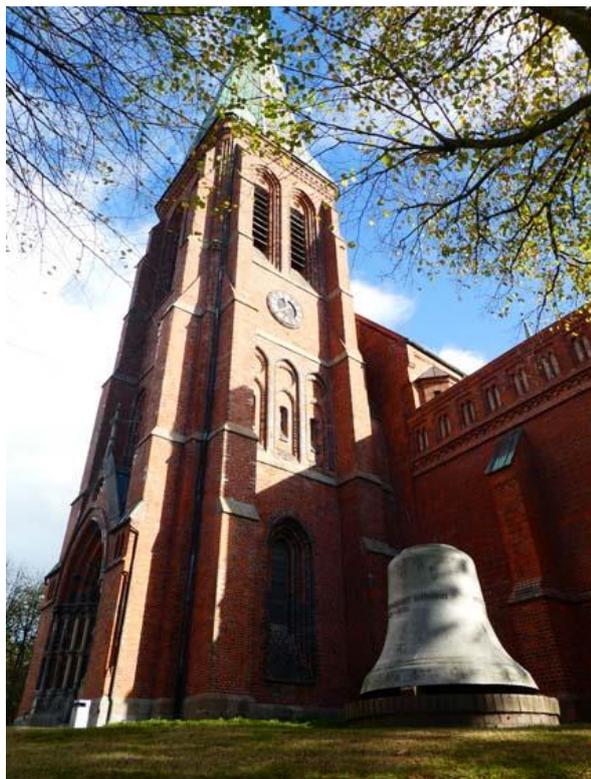
Geschlagene zwei Stunden dauert es bis wir in Wischhafen ab der Fähre fahren.

Auch für die restlichen 30 km bis zum Womo-Parkplatz in Hollern Twielenfletz benötigen wir noch etwas Geduld, so dass wir unser Ziel erst kurz vor 17 Uhr erreichen. Aber wenigstens hat es noch Platz direkt an der Elbe und einige Riesen-Containerschiffe schippern auch gleich vorbei.

Das angrenzende Restaurant hat leider ausgerechnet heute Ruhetag. Aber die eigenen Tomatenspaghetti und Salat sind auch nicht schlecht.



Unser Übernachtungsplatz in der Morgensonne





Anfang oder Ende des Nord-Ostseekanals



Langes Warten!



Endlich an Bord!





Tagesstrecke	Tönning – Hollern Twielenfleth
Distanz	149 km
Fahrzeit	3 Std. 39 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.1 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	40 km/h
Stellplatzkosten	5 Euro, nur Abfalleimer

Morgen	Mittag	Abend
		
8° C	15° C	7° C

Dienstag, 23. Oktober

Regen wurde vorhergesagt und es regnet wirklich und wie! Und dazu noch heftige Windböen. Wir haben es deshalb gar nicht eilig.

Eigentlich wollen wir auf den Stellplatz nach Stade, soll auch eine schöne Stadt sein. Aber eine Stadtbesichtigung bei diesem Wetter? Nein danke.

Es gibt hier nur drei Plätze mit perfekter Sicht auf die Elbe und einer, das heißt eigentlich sogar der beste wird gegen 11 Uhr frei und schon ist die Entscheidung gefallen. Schnell «zügeln», wir bleiben! Hier gibt's ja immer wieder etwas zu gucken und im Chnuschti haben wir es gemütlich warm.

Das späte Mittagessen – es ist immerhin schon 14 Uhr – im Restaurant Fährhafen ist ausgezeichnet. Den Verdauungsspaziergang verschieben wir, da der nächste Wolkenbruch gerade seine Ladung ablädt.

Im Laufe des Nachmittages erspähen wir plötzlich zwei blaue Flecken im grauen Himmel. Nichts wie los zum Spaziergang. Der Wasserstand der Elbe ist ordentlich gestiegen. Vom Nachbarn erfahren wir, dass der Stellplatz, der nur einige Kilometer weg liegt, geräumt werden musste. Die Fähre Glückstadt – Wischhafen verkehrt heute nicht und auch sonst sind einige Fährverbindungen auf Inseln nicht in Betrieb. Auch hier stehen Teile des Uferweges unter Wasser und ohne Damm wären wohl auch die ersten Keller überschwemmt.

Nun der Höchststand ist erreicht und somit können wir hier auch stehen bleiben.

Der Schiffverkehr hält sich heute in Grenzen. Wir haben den Tag dennoch sehr genossen



Draussen ist es garstig!



Draußen ist es garstig!
Draußen ist es garstig!
Draußen ist es garstig!



Hamburger Hummersüppchen mit
Sahnehäubchen – mhhh ...!!!



Land unter !

Fahrstrecke heute: 70 Meter

Stellplatzkosten	0 Euro, der Parkscheinautomat wurde heute Vormittag abmontiert!
------------------	---

Morgen	Mittag	Abend
		
8° C	12° C	16° C

Mittwoch, 24. Oktober

Wir haben uns schlichtweg die Nacht um die Ohren geschlagen. Um 3 Uhr konsultierte Hansruedi zum ersten Mal seine Schiffsoftware. Ein Kreuzfahrtschiff ist auf dem Weg nach Hamburg. Nun wir sehen unzählige grössere und kleinere Schiffe schön beleuchtet an uns vorbeiziehen und dann um ca. 4.30 Uhr ein Riesencontainerschiff (360 Meter!) und kurz darauf die AIDAmare. Super! Um 5.30 Uhr haben wir unsere Luken wieder dicht gemacht und nochmals drei Stunden geschlafen.

Und dann um 8.30 Uhr – die Sonne scheint!

Wir erreichen die Hansestadt Stade noch vor dem Mittag. Nach dem Entsorgen richten wir uns ein und machen uns dann auf, diese Stadt zu erkunden. Es gefällt uns hier sehr gut, wir schlendern durch die Gassen und kehren gegen 14 Uhr zu einem späten Mittagessen ein.

Der Rest des Tages gehört der Gemütlichkeit. Die kurze Nacht macht sich recht früh bemerkbar, wir sind eben nicht mehr die Jüngsten!



Zum Abschied nochmal ein ganz grosses Schiff



Stellplatz in Stade





Stade



Tagesstrecke	Hollern Twielenfleth – Hansestadt Stade
Distanz	8.8 km
Fahrzeit	37 Min.
Durchschnittsverbrauch	14.9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	14 km/h
Stellplatzkosten	13 Euro inkl. Entsorgung, extra für Wasser und Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
10° C	13° C	12° C

Donnerstag, 25. Oktober

Der Tag ist schnell erzählt. Wir fahren einfach Richtung Süden. Wegen gesperrten Strassen nicht ganz da wo wir eigentlich durch wollten. Aber schliesslich erreichen wir unser Tagesziel, den Stellplatz in Lippoldsberg um 15 Uhr. Wir teilen uns die 50 Plätze mit einem einzigen Womo. Bezahlen müssen wir im Restaurant zum Anker. Trifft sich gut – wir wollen da ja schliesslich auch Schnitzel, Pommes frites und Salat essen.



Tagesstrecke	Stade – Wahlsburg Lippoldsberg
Distanz	302 km
Fahrzeit	4 Std. 55 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.3 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	61 km/h
Stellplatzkosten	Euro

Morgen	Mittag	Abend
10° C	12° C	10° C

Freitag, 26. Oktober

Auch heute wieder einfach ein reiner Fahrtag. Zum Glück ohne Strassensperrungen und auch betreffend Staus fahren wir auf der richtigen Seite. Rund um Stuttgart müssen sich die nordwärts Fahrenden in grosser Geduld üben. Wir jedoch kommen zum Glück ohne grössere Schwierigkeiten durch. Nach einem letzten Einkauf in Deutschland, im Edeka von Bad Dürkheim fahren wir zum Stellplatz, der wieder einmal sehr, sehr, sehr gut belegt ist.

Wir stellen uns beim P4 auf einen Platz der ab morgen reserviert ist. Das passt doch. Den Tisch im Gasthaus Rössle haben wir uns bereits gestern telefonisch gesichert, was sich ebenfalls als weise Entscheidung entpuppt. Die Beiz ist einmal mehr proppenvoll.



Tagesstrecke	Wahlsburg Lippoldsberg – Bad Dürkheim
Distanz	524 km
Fahrzeit	6 Std 35 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	79 km/h

Stellplatzkosten	14 Euro inkl. V/E, ohne Strom, inkl. Eintritt für 2 Pers. ins Solemar für 3 Stunden
------------------	---

Morgen	Mittag	Abend
		
9° C	16° C	10° C

Samstag, 27. Oktober

Nach fast sechs Wochen reisen wir heute wieder in die Schweiz ein. Wie immer wollen wir im Unterland noch einiges erledigen bevor wir in Flims eintrudeln. Für heute kommt der erste Stopp beim Hofladen der Familie Bräm. Coop Silber in Dietikon dann der zweite Stopp und gleichzeitig ein kleiner Schock. So viele nervöse hektische Menschen sind beim Einkaufen. Hansruedis Blutdruck schnellst bei dieser Hektik doch gleich in die Höhe.

Wir fahren weiter nach Wynigen. Vom Nordkapp haben wir einen schönen Stein mitgenommen, den wir heute auf das Grab meines Vaters legen. Sein Traum einmal am Nordkapp zu stehen ging für ihn leider nicht in Erfüllung. Letzter Halt für heute dann beim Stellplatz Blueberry Hill in Dürrenroth. Ein grosser Flair aus dem Kanton Luzern steht hier. Wir sind also nicht ganz allein. Wir richten uns gemütlich ein und geniessen die Ruhe. Der Blutdruck normalisiert sich wieder. ☺



Das Wetter ist heute sehr garstig!



Stellplatz Blueberry Hill

Tagesstrecke	Bad Dürnheim - Dürrenroth
Distanz	219 km
Fahrzeit	3 Std. 43 Min.
Durchschnittsverbrauch	9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	58 km/h
Stellplatzkosten	10 CHF inkl. Entsorgung, Wasser und Strom extra

Morgen	Mittag	Abend
		
5° C	5° C	1° C

Sonntag, 28. Oktober

Der Winter schickt seinen ersten Gruss vom Himmel. Die Landschaft und unser Chnuschi hat auch in der Schweiz also einen ersten weissen Zuckerguss erhalten. Wir geniessen hier einen sehr gemütlichen Sonntag. Ausschlafen, spätes und ausgiebiges Frühstück, Homepage vorbereiten, Kreditkartenabrechnungen kontrollieren, Reiseunterlagen sortieren, aufräumen etc. etc.



Erst gegen 15 Uhr machen wir uns auf den Weg nach Bern. Da ab heute ja wieder die Winterzeit gilt fahren die Besucher des Caravan Salon, die mit dem Womo angereist sind früher nach Hause. Bis wir da sind sollte es wieder freie Plätze haben. Dies jedenfalls unsere Erfahrung der letzten Jahre.

Und genauso ist es dann auch. Die Reihen haben sich schon sehr gelichtet. Wir suchen uns selber ein Plätzchen aus. Aus lauter «Gwunder» spazieren wir noch zum Eingang. Wir waren ja heute noch nicht so viel draussen. Etwas frische Luft schnappen tut gut. Es ist 16.05 Uhr und die Kassenhäuschen sind bereits geschlossen. Welch Überraschung – ab 16.00 Uhr ist der Eintritt frei. So bummeln wir noch etwas durch die Hallen. Sagen schon mal kurz Caro und Dani vom Sandsjögarden hallo, die sind nämlich auch an der Messe.



Ein letztes gemütliches Raclette und morgen Montag besuchen wir dann ausgiebig die Messe. Wir werden anschliessend noch via Unterkulm nach Seengen zum Schloss Hallwyl fahren. Unser Figaro Max wird uns am Dienstagmorgen noch frisch stylen und dann fahren wir endgültig heim nach Flims.

Eine weitere wunderschöne Skandinavienreise liegt hinter uns. Jede auf ihre spezielle Art einmalig. Von diesen Ländern werden wir wohl nie genug haben. Solange es unsere Gesundheit erlaubt, wird es uns immer wieder nach Norden ziehen. Die nächsten Pläne sind bereits in unserem Kopf, aber davon berichten wir dann irgendwann später.

Zuerst gilt es die letzte Reise fertig zu verarbeiten. Die Fotoalben 2018 warten auch noch auf die Gestaltung. Und dann machen wir uns an die Vorbereitung unserer nächsten Reise, die sicher auch speziell und einmalig wird.

Im Frühling reisen wir mit René und Rosmarie nach Griechenland. Für Hansruedi und mich ein neues Womo- Land. So etwa acht Wochen sollten es mindestens werden. Für uns alle das erste Mal, dass wir eine so lange Reise zu viert unternehmen (natürlich mit zwei Fahrzeugen). Wir freuen uns jetzt schon riesig darauf.

Tagesstrecke	Dürrenroth - Bern
Distanz	36 km
Fahrzeit	1 Std. 14 Min.
Durchschnittsverbrauch	10 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	29 km/h
Stellplatzkosten	1.50 CHF pro Stunde ohne V/E, ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
0° C	0° C	2° C